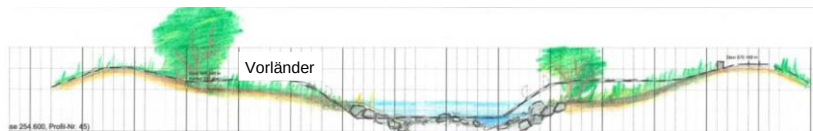


Gemeinden Schattenhalb, Meiringen, Brienzwiler, Hofstetten bei Brienz, Brienz, Hochwasserschutz, Aare, Aareschlucht bis Brienersee; Verpflichtungskredit für die Projektierung

Erläuterungen einiger Fachgriffe im Vortrag

Risikobasierter Ansatz:	Potenzielle Risiken sind analysiert. Entscheidungen werden auf Grundlage der Wahrscheinlichkeit und der Auswirkung dieser Risiken getroffen. Grosse Risiken = hohe Priorität
Überlastlenkung / Überlastseite:	Die Dimensionierung von Schutzbauten erfolgt für ein grosses und dementsprechend seltenes Ereignis, das sogenannte Bemessungsereignis. Auch bei einem hohen Schutzgrad verbleiben aber Restrisiken, denn es kann ein Ereignis eintreten, welches das Bemessungsereignis übertrifft (ein sogenannter Überlastfall). In diesem Zusammenhang weisen wir zudem auf die mit dem Klimawandel verbundenen Unsicherheiten hin. Bei der Hasliaare wurde per Gewässerrichtplan festgelegt, dass - aufgrund der unterschiedlichen Schadenpotenziale - der Überlastfall linksufrig abgeleitet werden soll. Dies wird durch eine Uferhöhendifferenz von 50 cm (rechtes Ufer durchgehend höher gebaut) erreicht.
HQ:	Hochwasser, HQ100 bedeutet 100-jähriges Hochwasser
Buhne / Sporn:	Buhnen dienen dem Uferschutz. Es sind flache, in der Uferböschung eingelassene, dreieckig oder spornartig rechtwinklig gegen die Gewässermittte hervortretende Bauwerke aus Natursteinen.
Wasserhaltung:	Um Bauwerke im Gewässer qualitativ hochwertig zu bauen, ist es notwendig, dass die Bauwerke teilweise im Trockenen gebaut werden können. Mit entsprechenden Einrichtungen wird das Wasser um die Baustelle geleitet.
Kolmation, kolmatiert:	Flusswasser führt immer Feinmaterial mit sich. Das Feinmaterial führt sehr oft zur Abdichtung der natürlichen Gewässersohle. Kolmatierte Fliessgewässersohlen führen damit zu einer Reduktion der Grundwasserneubildung und zu einer Beeinträchtigung des Lebensraums der Gewässerfauna (u.a. Fische).
Doppeltrapezprofil	
Perimeter	Bereich, Abgrenzung, in dem geplant wird
Strukturierter Blockverbau	Lockerer Natursteinverbau, der Nischen für Totholz und Lebensraum bietet
Druckbrücke / Staukragen:	Aufgrund von topografischen Randbedingungen können Brückenbauwerke nicht immer auf die notwendige und sichere Höhe (Wasserstand) gebaut werden. Das Hochwasser kann sich oberhalb der Brücke zurückstauen, weshalb der obere Einlauf (in Fliessrichtung) erhöht (Staukragen) wird. Bei Druckbrücken wird der Einlauf möglichst rund (ohne Widerstand) gebaut.
Hinterbeton	Aufgrund entsprechender Belastung (grosse Fliessgeschwindigkeiten) müssen die Uferverbauungen aus Natursteinen zusätzlich mit Beton gesichert werden.
Kolk	Aufgrund starker, resp. turbulenter, Strömungen kann es zu Vertiefungen in der Flusssohle kommen